

RUDOLF-GRENZEBACH-FLUGPLATZ DONAUWÖRTH-GENDERKINGEN



Zahlreiche Ehrengäste und Festredner erwiesen dem Unternehmer und Förderer Rudolf Grenzebach (Mitte) die Ehre und wählten jetzt der Namensgebung des Genderkingener Flugplatzes bei.

Foto: Marc Ulm

Zu Ehren eines großen Förderers

Taufe Der Flugplatz in Genderkingen trägt nun den Namen „Rudolf Grenzebach“. In einer Feierstunde wurde der bedeutende Mäzen und Unternehmer gewürdigt

Genderkingen Der Flugplatz Donauwörth-Genderkingen und die dortige Motorflugsportgruppe (MDG) bestehen seit 54 Jahren. Eine Persönlichkeit hat in all dieser Zeit die Entwicklung des Flugplatzes und des Vereins maßgeblich gefördert: Rudolf Grenzebach. Deshalb wurde er bereits 2008 zum MDG-Ehrenmitglied ernannt. Nun hat er eine weitere, besondere Anerkennung erfahren: Der Flugplatz auf den Namen „Rudolf-Grenzebach-Flugplatz Donauwörth-Genderkingen“ getauft.

Ohne sein Grundstück hätte der Flugplatz 1967 nicht angelegt werden können – und ohne seine große Unterstützung wären viele vor allem für die Sicherheit wichtige Maßnahmen kaum möglich geworden wie etwa die Asphaltierung der Landebahn in zwei Stufen, die Einrichtung der Nachtflugbefeuerung und in den letzten Tagen erst der „Taxiway West“ mit Rasengittern – also ohne Bodenversiegelung. So muss zum

Start nach Osten nicht mehr auf der Startbahn zurückgerollt werden.

Parallel zur erfolgreichen Entwicklung der Firma Grenzebach wurden im Laufe der Jahrzehnte immer leistungsfähigere Flugzeuge für den Werksflugverkehr am Flugplatz Genderkingen stationiert – von der langsamen Dornier Do27 für kurze Grasflugplätze bis schließlich zur Beechcraft King Air mit zwei Turbo-prop-Triebwerken. Nachdem sie 2012 durch eine noch größere Maschine ersetzt worden war, konnte der Verein die nun zu klein gewordene „Grenzebach-Halle“ übernehmen und eine eigene 2-motorige Diamond DA42 erwerben, die in dieser Halle Platz fand und auf den Namen „Donauwörth“ getauft wurde.

Diese „Donauwörth“ wie auch die Diamond DA40 „Genderkingen“ und die Aquila A210 „AsbachBäumenheim“ waren nun bei der Taufzeremonie zusammen mit zwei anderen Vereinsflugzeugen vor der neuen

Namenstafel „Rudolf-Grenzebach-Flugplatz“ aufgestellt.

Zweiter Vorsitzender Thomas Schneider eröffnete die Feier. Danach begrüßte der im Mai ausgeschiedene Vorsitzende Matthias Obermayer die Hauptperson Rudolf Grenzebach und dessen Familie, sowie die zahlreichen Ehrengäste, die den Flugplatz und den Verein in Jahrzehnten begleitet hatten. Landrat Stefan Rößle, der Donauwörther Oberbürgermeister Jürgen Sorré und die Bürgermeister Leonhard Schwab (Genderkingen) und Martin Paninka (Bäumenheim) sowie deren Amtsvorgänger Armin Neudert, Roland Dietz und Otto Uhl erwiesen dem 91-jährigen Rudolf Grenzebach die Ehre. Aber auch Pfarrer Paul Großmann aus Genderkingen, der ausgeschiedene RVB-Vorsitzende Franz Miller mit seinem Nachfolger Alexander Lehmann, Helmut Lichtenberg vom Luftamt Süd und viele weitere Gäste sowie rund 70 MDG-Mit-

glieder samt Angehörigen freuten sich über das historische Ereignis.

Der Präsident des Luftsportverbands Bayern, Bernhard Drummer, der den Flugplatz und den Verein gut kennt, war wegen einer anderen Veranstaltung verhindert, übermittelte aber seine besten Wünsche.

In ihren Grußworten betonten Landrat Stefan Rößle, OB Jürgen Sorré und Pfarrer Paul Großmann nicht nur ihre Verbundenheit mit dem Heimatflugplatz und dem hier aktiven Verein, sondern vor allem auch die großen Verdienste von Rudolf Grenzebach, der als international erfolgreicher Unternehmer immer seiner Heimatregion verbunden blieb und viel zu ihrer Entwicklung beitrug. So machte er trotz seiner Begeisterung für das Fliegen nie einen „abgehobenen“ Eindruck. Nach wie vor engagiert er sich in vielen sozialen Projekten und vor allem in der Ausbildung junger Leute.

Der Name „Rudolf-Grenzebach-

Flugplatz Donauwörth-Genderkingen“ soll die Bedeutung dieses großen Unternehmers für diesen Flugplatz unterstreichen. Er soll aber auch zeigen, dass eine solche Einrichtung nicht nur ein Anziehungspunkt für alle ist, die der „Faszination Fliegen“ verfallen sind, sondern vor allem auch, welchen Beitrag dieser Flugplatz seit über einem halben Jahrhundert für die Wirtschaft der ganzen Region leistet – ganz abgesehen von anderen Diensten für die Allgemeinheit wie zum Beispiel durch die hier stationierte Luftrettungsstaffel.

Nachdem rechtzeitig zur Tauffeier die zwischendurch gestiegenen Inzidenz-Zahlen zurückgegangen waren und auch das durchaus launische Wetter es gut gemeint hatte, werteten die Anwesenden das als ein gutes Zeichen für die weitere sonnige Zukunft des „Rudolf-Grenzebach-Flugplatzes Donauwörth-Genderkingen“. (pm)